



Das Orchester des Nordharzer Städtebundtheaters gestaltet den Festakt zu den drei Jubiläen des Hauses und der Vergabe des Theaterpreises.

Foto: Nordharzer Städtebundtheater

„So eine Bestätigung war jetzt mal fällig“

Fördervereine vergeben am Freitag erstmals einen Theaterpreis

Quedlinburg/MZ. Die Theaterfördervereine Halberstadt und Quedlinburg vergeben am kommenden Freitag zum ersten Mal gemeinsam einen Theaterpreis. Damit sollen die bemerkenswerteste Aufführung der vergangenen Saison sowie eine herausragende künstlerische Leistung prämiert werden. Mit dem Vorsitzenden des Quedlinburger Musik- und Theatervereins, Ernst-Ulrich Jürgens, sprach dazu MZ-Redakteurin Rita Kunze.

Die Entscheidung über die - noch geheim gehaltenen - Preisträger hat eine Jury gefällt, der Sie auch angehörten. War die Abstimmung ein langwieriges Unterfangen?

Jürgens: Ganz und gar nicht - beide Preise sind einstimmig vergeben worden. Das hat mich wirklich erstaunt. Bei den Künstlern fiel die Wahl sofort einstimmig aus, von den Inszenierungen waren zwei herausgehoben, eine wurde dann für die Preisvergabe gewählt.

Wie wichtig ist dieser Theaterpreis für die Region?

Jürgens: Morgens Probe, abends Vorstellung - die Sänger, Musiker und Schauspieler müssen hart arbeiten und das braucht einfach

eine Anerkennung. Vor allem für das nur achtköpfige Schauspielensemble ist es derzeit wirklich ein Knochenjob. Der Preis soll eine Bestätigung der Leistung dieses Theaters und seiner Mitglieder sein. Das war jetzt mal fällig.

Zur Preisverleihung wird auch Kultusminister Jan-Hendrik Olbertz erwartet. Welche Aussagen erhoffen Sie sich von ihm?

Jürgens: Dass er bei seiner Zusage der Landesfinanzen bleibt. Ich hoffe, dass die bisherige finanzielle Beteiligung des Landes am Nordharzer Städtebundtheater auch künftig eine feststehende Größe sein wird.

Was wollen die Fördervereine tun, um das Haus zu stärken?

Jürgens: Wir wollen unter anderem die Kultureinrichtungen zu einer besseren Terminabstimmung anregen, um sich nicht gegenseitig das Publikum wegzunehmen. Es muss ja nicht sein, dass Theaterball und Abschlusskonzert des Quedlinburger Musiksommers an einem Abend stattfinden.

Der Theaterpreis ist mit 1 000 Euro dotiert. Soll es dabei bleiben?

STÄDTEBUNDTHEATER

Drei Jubiläen

Ein Festkonzert bildet den Rahmen der Verleihung des Theaterpreises. Zugleich würdigt das Festkonzert drei Theater-Jubiläen: 195 Stadttheater in Halberstadt, zehn Jahre Wiedereröffnung des Theaters am Marschlinger Hof in Quedlinburg und das 15-jährige Bestehen des Zweckverbandes Nordharzer Städtebundtheater. Zu diesem Festakt werden der Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt, Jan-Hendrik Olbertz, sowie der Geschäftsführende Direktor des Deutschen Bühnenvereins, Rolf Bolwin, erwartet. Das Festkonzert findet am 12. Oktober um 19.30 Uhr im Großen Haus Halberstadt statt. Karten unter Tel. 03946/96 22 22.

Jürgens: Das Ziel der Theaterfördervereine ist es, den Preis, der ja jährlich vergeben werden soll, in Zukunft mit jeweils 1 000 Euro zu dotieren. Jetzt gibt es für die Preisträger jeweils 500 Euro und einen stilisierten Theatervorhang aus Glas, angefertigt in der Glasmanufaktur in Derenburg.

Quedlinburger Harz Bote

Lokalredaktion · Markt 10 · 06484 Quedlinburg · Telefon 0 39 46 / 52 46 61 00

Das Bekenntnis zum Theater

Kultusminister betont Landesförderung - Theaterpreis dreimal vergeben

Mit einem Festakt aus Anlass dreier Jubiläen am Nordharzer Städtebundtheater wurde am Freitagabend in Halberstadt der Theaterpreis 2007 vergeben. Kultusminister Jan-Hendrik Olbertz betonte in seinem Grußwort die Fortsetzung der Landesförderung für das Haus.

Von unserer Redakteurin
RITA KUNZE

Halberstadt/MZ. Die Halberstädter lieben Theater: Seit 195 Jahren hat das Stadttheater treue Besucher, und das wurde am Freitagabend gefeiert. Denk- und festwürdig auch die Wiedereröffnung des Theaters am Marschlinger Hof in Quedlinburg vor zehn Jahren und das 15-jährige Bestehen des Theaterzweckverbandes. Gleichzeitig wurde ein Theaterpreis vergeben.

Menschliche Dimension

Und so feierte das Publikum zuallererst seinen Liebling: Unter tosendem Beifall nahm Klaus-Uwe Rein den Theaterpreis 2007 entgegen. Der Sänger war sichtlich gerührt: „Ich freue mich dermaßen über den Preis, ich kann das gar nicht sagen.“ Rein schwenkte auf der Bühne freudig einen Blumenstrauß und dankte seinen Kollegen, denn erst die Teamarbeit mache Theater möglich. Klaus-Uwe Rein gehört seit 1986 dem Solistenensemble des Hauses an. „Ehrlich und überzeugend“, so die Theaterfördervereinsvorsitzende aus Halberstadt, Kerstin Lassak, verkörperte er seine Rollen, von denen aus der Spielzeit 2006/07 „Falstaff“ und der Milchmann Tevje aus „Anatevka“ in Erinnerung seien. Seine Besetzung in „Anatevka“ sei ein Glücksfall für die Inszenierung gewesen. Rein habe aber auch in kleineren Rollen „die menschliche Dimension zum Tragen gebracht“.



Theaterpreis für das Inszenierungsteam von „und frei, in stiller Selbstgewalt“ am Nordharzer Städtebundtheater. Musikdirektor Johannes Rieger, Intendant André Bückner und Ballettmeister Jaroslaw Jurasz (v.l.). Fotos (3): Bürkner



Eine glückliche Elisa Ottersberg bei der Preisverleihung.



Der Sänger Klaus-Uwe Rein ist sichtlich gerührt.

„Das Haus hat sehr gute Perspektiven.“

JAN-HENDRIK OLBERTZ

rich Jürgens, Vorsitzender des Quedlinburger Musik- und Theatervereins, in seiner Laudatio. Als Marie in der aktuellen Inszenierung „Clavigo“ zeige Elisa Otters-

Kulturredakteuren der Mitteldeutschen Zeitung und der Volksstimme - entschied sich für das John-Cage-Projekt „und frei, in stiller Selbstgewalt“ von Intendant André

THEATERPREIS Beste Leistungen

Die Theaterfördervereine Halberstadt und Quedlinburg haben in diesem Jahr zum ersten Mal einen Theaterpreis vergeben. Damit werden die beste darstellerische Leistung und die herausragendste Inszenierung der vergangenen Spielzeit gewürdigt. Der Preis für die besten Darsteller ist mit insgesamt 1 000 Euro dotiert. Der Theaterpreis soll jährlich vergeben werden.

Qualität wird hier mit einem Minimum an Ressourcen geliefert“, betonte Sachsen-Anhalts Kultusminister Jan-Hendrik Olbertz. Teilweise geschehe dies auf dem Rücken der Mitarbeiter - ihr Engagement sei daher besonders zu würdigen.

